

Közp.

Lokalnachrichten.

Die Basteipromenade. Man schreibt uns: Als ich jüngst wieder einmal die sich in stets schmuckerem Kleide zeigende Basteipromenade besuchte, die durch die Autobusse 14 und 16 auch für schwächere Fußgänger leicht zu erreichen ist, nahm ich mit großer Freude wahr, wie viel ersprießliche Arbeit schon geleistet wurde in der Verschönerung und Erweiterung dieser herrlichen Straße, die jedenfalls zu den *Sehenswürdigkeiten unserer Metropole* gehört und besonders dem Naturfreund eine reichlich lohnende Aussicht in die Ofner Berglandschaft bietet. Es war eine glückliche Idee, auf einem Teile dieser Prome-



nade eine permanente Geschützausstellung zu veranstalten, die uns in einer langen Reihe sowohl ganze Geschütze als auch Rohre allein vorführt, von denen die ältesten, aus dem fünfzehnten Jahrhundert stammenden primitiven schmiedeisernen Stücke, sowie die zum Teil sehr schön ausgeführten Geschosse, unter diesen auch solche mit chinesischen Inschriften, unsere besondere Aufmerksamkeit erregen. Der Sachverständige wird in der großen Zahl der zur Schau gestellten Stücke, ich zählte deren 80, gewiß noch besonderes Interesse finden, aber auch für den Laien ist das Bild der fortschreitenden Entwicklung, das sich hier ohne weitere Erklärung von selbst bietet, sehr interessant. Mit welchen Gefühlen wir auch diese kleine Ausstellung betrachten, es macht sich jedenfalls der Drang nach näheren Daten geltend, dem wohl auf eine einfache Weise abgeholfen werden könnte. Man nummeriere die Stücke fortlaufend mit deutlichen weißen Nummern und stelle einen kleinen Spezialekatalog zusammen, der nur die allerwichtigsten Daten enthält über Name, Herkunft und Verwendung, was für jedes Stück nur einige Zeilen ausmachen darf. Dieser kleine Katalog müßte auch in fremden Sprachen, wie Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch, wenn möglich auch in einer slawischen Sprache, gedruckt werden. und durch irgendeinen gebildeten Kriegsinvaliden, eventuell durch zwei abwechselnd, an Ort und Stelle angeboten werden. Es müßte ein billiges und gutes Schriftchen sein, das auf keinen Fall den normalen Preis einer Tageszeitung überschreitet. Die ungarischen Exemplare, die selbstredend den größten Absatz fänden, würden die Mehrkosten der übrigen reichlich decken. Nicht unerwähnt kann ich lassen, daß es wohl-tätig empfunden würde, wenn an irgendeiner Stelle der Basteipromenade, eventuell zu Füßen des schlanken Archibgebäudes, eine Erfrischungshalle errichtet würde, die sich stilvoll dem Ganzen anpassen müßte und in keinerlei Weise störend wirken dürfte. So unbedeutend diese Sache scheinen mag, sie bildet doch eine Anregung zum Ausbau des Fremdenverkehrs, und ich glaube, daß ähnliche Anregungen kompetenten Ortes vielleicht Gehör finden werden. G. W.

Budapestre vonatkozó újságcikkek

Szerző: <i>G. W.</i>		Tárgy: <i>Ft. 5. 092. 4</i>	Oszlatyozás
Cím: <i>Die Basteipromenade</i>			
Forrás: <i>Össz. (Hely)</i>		Hely: <i>H</i>	
<i>1930. II. 20.</i>		Idő: <i>1930</i>	
<i>Össz. (Hely)</i>		Személy: <i>H</i>	